

## Leistungsbewertung im Fach Kunst, Sek. I und II gültig ab 2022 ZOL

In der **Sekundarstufe I** erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „**Sonstige Mitarbeit**“ (SoMi). Es werden keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen geschrieben.

Im Fach Kunst zählen zu den Bestandteilen des Beurteilungsbereichs „Sonstige Mitarbeit“:

1. Praktische Gestaltungen
2. Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, praktischen Handelns (Materialbereitstellung, Arbeitsorganisation)
3. Zwischenprodukte im Prozess der Bildfindung (Skizzen, Studien, Entwürfe)
4. Mündliche Beiträge zum Unterricht
5. Schriftliche Beiträge zum Unterricht

**Qualität, Quantität und Kontinuität** der Beiträge sind zu berücksichtigen.

**Kritikfähigkeit und Urteilsvermögen** bezüglich eigener und fremder Werke sind besonders gefragt.

**Durchhaltevermögen und Konzentration** bei längeren, zusammenhängenden und aufeinander aufbauenden Arbeiten ist gefordert.

Der **Schwierigkeitsgrad** ist in der Beurteilung entsprechend zu berücksichtigen.

Die Anforderungsbereiche in der **fachbezogenen Sprachkompetenz** lassen sich nach zunehmendem Anspruch ordnen:

- Benennen und Beschreiben (überwiegend Anforderungsbereich I)
- Analysieren und Erklären (überwiegend Anforderungsbereich II)
- Deuten, Einordnen, Bewerten (überwiegend Anforderungsbereich III)

### Leistungsbewertung im Fach Kunst, Sek II

Die genannten Bewertungskriterien der Sek. I gelten auch in der Oberstufe.

In der Oberstufe werden die gestalterische Arbeit und die sonstige Mitarbeit in etwa gleich gewichtet. **Bei Klausurschreibern** macht die Klausur demgegenüber etwa die Hälfte der Gesamtnote aus.

Die **sonstige Mitarbeit** kann neben der mündlichen Mitarbeit im Unterricht Referate, Tests Heftführung/Portfolioarbeit und Zusatzarbeiten je nach Umfang und Qualität berücksichtigen. Hier bestehen über die obligatorischen Festlegungen hinaus Möglichkeiten individueller Förderung.

**Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion** sind gestaltungspraktische Versuche bzw. Experimente, Entwürfe bzw. Planungen und Problemlösungen bzw. Bildgestaltungen einschließlich der Reflexion des Arbeitsprozesses und der Präsentation.

**Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption** sind untersuchende und erläuternde Skizzen; zudem Beschreibungen, Analysen und Interpretationen von Bildern in strukturierter und differenzierter Versprachlichung einschließlich passender Fachsprache, Methodik und Vernetzung der Elemente im Bildgefüge zu einem belegbaren Deutungszusammenhang.

Vergleichende Analyse/Interpretation, Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen, Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels und die Erörterung fachspezifischer Problemstellungen in Verbindung mit fachlich orientierten Texten können ebenfalls als Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption zur Anwendung kommen.

**Zur Transparenz der Evaluation** werden zu Beginn der Schulhalbjahre orientierende Informationen zu Inhalten und zur Bewertung gegeben. Diese werden zu Beginn der einzelnen Unterrichtsvorhaben vertieft und prozessbegleitend konkretisiert, unter Umständen auch weiterentwickelt und modifiziert. Die Verwendung von Beispielen, Checklisten für Klausuren und Lernlandkarten ist dabei sehr von Vorteil.